

ERIC C. LAPP

ΚΑΝΙΣΚΙΟΝ ALS GLASLAMPENTYPUS IN EINEM PAPYRUS DES FRÜHEN 2. JH.S
N. CHR.

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 127 (1999) 84

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ΚΑΝΙΣΚΙΟΝ ALS GLASLAMPENTYPUS IN EINEM POPYRUS DES FRÜHEN 2. JH.S N. CHR.*

In seinem Artikel „Early Byzantine Church Lighting: A New Text“ hat Dominic Montserrat ein Inventar der verschiedenen Lampen-Typen veröffentlicht. Das Inventar erscheint auf einem Ostrakon (UC 32217), das sich heute im Petrie Museum of Egyptian Archaeology, University College, in London befindet. Der genaue Fundort des Ostrakons ist jedoch nicht bekannt. Als wahrscheinlichen Herstellungsort schlägt Montserrat den Herakleopolites vor. Aufgrund der Paläographie kann der Text in das 5. Jh. n. Chr. datiert werden.¹

Unter den verschiedenen Namen der Lampen-Typen erscheint das Wort κανίσκια (Z. 17), das Montserrat als „openwork lamps“ richtig interpretiert hat; er schreibt: „It is apparently a kind of openwork lamp, perhaps developed from a basketwork prototype . . .“² Im archäologischen Befund sind Exemplare dieser Lampen belegt.³ Montserrat notiert, daß dieses Wort hier zum ersten Mal zur Bezeichnung eines Lampentypus in Papyri und Ostraka auftritt.⁴ Bei meinen Studien über die römischen Tonlampen aus Palästina entdeckte ich einen noch früher zu datierenden Beleg für dieses Wort, m.E. mit der gleichen Bedeutung.

In P. Oxy. XLII 3060 wird κανίσκ[ι]ον ὑελοῦν in einem privaten Brief von Ptolemaeus an Horis (Z. 7) genannt. Die Urkunde ist in das frühe 2. Jahrhundert n. Chr. zu datieren. P. J. Parsons übersetzt κανίσκ[ι]ον ὑελοῦν mit „glass basket“.⁵ Wenn man die Identifizierung von κανίσκια als „openwork lamps“ in diesem Kontext akzeptiert, schlage ich folgende Übersetzung von κανίσκ[ι]ον ὑελοῦν in P. Oxy. XLII 3060 vor: „Gitterwerk-Glaslampe“ („glass openwork lamp“). Solche Lampen wurden wahrscheinlich in einem Metallkorb getragen, ähnlich wie der hängende, becherförmige Lampenkorb aus Soba (Nubien).⁶ Sie wurden in Becher- oder Tassen-Form hergestellt.⁷ Es ist viel wahrscheinlicher, daß sich dieses Wort in P. Oxy. XLII 3060 auf einen Lampentypus bezieht als auf einen „Glaskorb“. Somit liegt in diesem Text aus dem 2. Jh. n. Chr. der früheste Beleg für κανίσκιον als Bezeichnung für einen Lampentypus vor.

Nicosia, Cypern

Eric C. Lapp

* Ich bedanke mich bei Prof. Dr. John F. Oates, Duke University (North Carolina), der sehr hilfreich und freundlich meine Studien in der papyrologischen Bibliothek in Duke unterstützte. Für Auskünfte bei der Ausarbeitung meines deutschen Textes habe ich Anja Ulbrich herzlich zu danken. Dank geht auch an das National Endowment for the Humanities, das meine Forschung am Cyprus American Archaeological Research Institute in Nicosia unterstützt.

¹ D. Montserrat, Early Byzantine Church Lighting: A New Text, *Orientalia* 64, fasc. 4 (1995) 430–444.

² D. Montserrat (o. Anm. 1) 433, 439, 444.

³ Siehe L. Bouras, Byzantine Lighting Devices, *JÖB* 32.3 (1985) 479–491; n. 10 pl. 5.

⁴ D. Montserrat (o. Anm. 1) 444.

⁵ P. J. Parsons, *The Oxyrhynchus Papyri*, vol. 42, Graeco-Roman Memoirs, no. 58 (London 1974) 148–149.

⁶ A. Effenberger, „Lampenkorb“, in A. Effenberger, M. von Falck, M. Krause, F. Lichtwark, G. Mietke, E. Schwinzer, *Ägypten. Schätze aus dem Wüstensand: Kunst und Kultur der Christen am Nil* (Wiesbaden 1996) 216 Nr. 225 mit Abb.

⁷ Manche Glaslampen in der römischen Zeit sehen wie Becher oder Tassen aus. Siehe J. W. Hayes, *Roman and Pre-Roman Glass in the Royal Ontario Museum: A Catalogue* (Toronto: Royal Ontario Museum, 1975) 121 no. 476; 176 fig. 11; 217 pl. 31. Tosephta Shabbat 3(4).13 beschreibt einen Glaslampentypus mit dem hebräischen Wort *kos* („Tasse“).